

Beispiel einer Interpretation des Zielbildes für die Landwirtschaft im Jahr 2049

Eine Luftbildaufnahme aus dem Jahr 2049 von einer ländlichen Region Deutschlands zeigt ein grünschattiertes Mosaik aus Feldern, Wiesen, Weiden und Gehölzstrukturen in verschiedenen Größen, die sich augenscheinlich an



Erhebungen und Bachläufen orientieren. Während man auf den wenigen Weiden Rinder und Schweine erkennen kann, sind auf und über den Feldern kleinere orange-farbene Fahrzeuge im Dienste des integrierten Pflanzenmanagements zu sehen, die punktgenau düngen, jäten oder Krankheiten bekämpfen.

Die vielen Grünschattierungen lassen eine Vielfalt an Ackerkulturen erkennen, einige Äcker sind auch von Baumreihen durchzogen. An einer Stelle sind auf dem Luftbild mehrere tierwohlgerichte Stallungen mit Außenbereichen und angeschlossenen Speichern für Wirtschaftsdünger und Anlagen

zur Wasserstoffproduktion zu erkennen. Dass ein nicht unbedeutender Anteil der Bildfläche aus Wiesen und Weiden besteht, verwundert zunächst. Denn er entspricht nicht der geringen Nachfrage nach Fleisch in Deutschland und die Flächen hätten auch für Pflanzenbau verwendet werden können. Der Grund ist, dass in dieser Region die Weidehaltung auf die Menge an Wirtschaftsdünger abgestimmt ist, die für den Acker- und Gemüsebau benötigt wird. In anderen Regionen ist die Nutztierhaltung geringer, weil Wirtschaftsdünger in Pipelines aus den Marschen und Grünlandregionen der Nordseeränderstaaten mit höheren Tierbeständen herangeführt wird. Dies ist ein Beispiel dafür, wie international Nährstoffkreisläufe organisiert sind. Denn die Niederlande und Irland erhalten für die im Dünger gelieferten Stickstoffmengen die entsprechende Menge Getreide.

Nicht auf dem Luftbild zu erkennen sind die Betriebsstrukturen der „Landschaftswirte“. Es sind mittelgroße Betriebe, die für die Bewirtschaftung der Landschaft lizenziert sind und dementsprechend die Verantwortung für deren nachhaltige Nutzung haben. Das Betriebseinkommen aus Produktverkauf und Lizenzeinnahmen ist relativ stabil und begünstigt attraktive Gehälter und Arbeitsbedingungen für die angestellten Landschaftswirtinnen, Landschaftswirte und die anderen Beschäftigten.



Die Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) bündelt die Kompetenzen der deutschen Agrarforschung und adressiert landwirtschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen. Das Netzwerk verfolgt das Ziel, die Leistungsfähigkeit sowie die internationale Sichtbarkeit der deutschen Agrarforschung zu verbessern.

Deutsche Agrarforschungsallianz
c/o Thünen-Institut
Bundesallee 50
38116 Braunschweig
Telefon: 0531-596-1017/-1019
Fax: 0531-596-1099
Email: info@dafa.de

dafa
Deutsche Agrarforschungsallianz

Landwirtschaft 2049 Das Zielbild ansteuern!

Strategisches Forum der
Deutschen Agrarforschungsallianz

8. und 9. November 2021
Scandic Hotel Potsdamer Platz, Berlin

Hygienekonzept: 2G

Landwirtschaft 2049

Das Zielbild ansteuern!

Das Zielbild in Kürze

Im Jahr 2049 ist Nachhaltigkeit vorrangigstes Ziel der Gesellschaft und damit auch der Landwirtschaft: es entstand eine nachhaltig wirtschaftende „Landschaftswirtschaft“, bestehend aus vielfältig gestaltetem Pflanzenbau, koordinierter Ökosystembewirtschaftung und gesellschaftlich akzeptierter Tierhaltung.

Die Nachfrage nach Fleisch und Milchprodukten orientiert sich an den Empfehlungen der WHO. Tiere werden unter Berücksichtigung von Tierwohl und Umweltstandards sowie aufgrund einer gesetzlichen Flächenbindung an die Pflanzenproduktion fast überall in Deutschland gehalten. Der Pflanzenbau nutzt integriertes Pflanzenmanagement aus Bodenkultivierung, Züchtung, Düngung und Pflanzenschutz zur effizienten Pflanzenproduktion. Moderne Technik ermöglicht vielfältige Fruchtfolgen mit Raum für Biodiversität. Das Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe aus Produktverkauf und direkten Zahlungen für Ökosystembewirtschaftung ist auskömmlich. Es begünstigt attraktive Gehälter und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten. Die meisten Betriebe haben eine mittlere Größe.

Das detaillierte Zielbild finden Sie auf der DAFA-Website!

Ziel der Veranstaltung

Mit dem Strategischen Forum 2021 soll der Zielbild-Prozess der DAFA komplettiert werden. Es gilt, die vielfältigen Vorstellungen und Wünsche aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft zu kommunizierbaren, handlungsleitenden Bildern zu verdichten. Hierzu werden in mehreren Arbeitsphasen Transformationspfade zur Erreichung des Zielbilds diskutiert und die Ergebnisse der verschiedenen Themenfelder konsolidiert.

Wir freuen uns auf lebendige Diskussionen!

Montag, 8. November

09:30 Ankommen und Check-In

10:45 Begrüßung und Eröffnung

Der Zielbildprozess – was bereits erfolgt ist

Prof. Dr. Anna Häring, HNE Eberswalde

11:15 Keynote: The Netherlands in 2120

Dr. Michaël van Buuren, Wageningen University

12:00 Vorstellung des Zielbilds

Prof. Dr. Peter H. Feindt, HU Berlin

12:30 Mittagspause

Info-Markt zum Zielbild

13:30 Zielkonflikte im Zielbild

14:00 Arbeitsphase 1

Transformationspfade vom Ende her gedacht

15:30 Kaffeepause

16:15 Arbeitsphase 2

Stärken und Schwächen der Transformationspfade

17:00 Ausblick

Prof. Dr. Kay-Uwe Götz, LfL Bayern

18:00 Abendliches Get-together

Grußwort zu 11 Jahren DAFA

Dr. Beate Kasch, Staatssekretärin im BMEL

Eintritt in die zweite Dekade der DAFA

Prof. Dr. Hubert Wiggering, Universität Potsdam

Moderation des Strategischen Forums 2021:

Petra Voßebürger und Gregor Schnittker,
IKU_DIE DIALOGGESTALTER



Dienstag, 9. November

08:30 Ankommen

09:00 Rückblick und Einführung

Prof. Dr. Anna Häring, HNE Eberswalde

09:15 Synthese der Transformationspfade

Konsolidierte Ergebnisse des 1. Tages

10:30 Kaffeepause

11:00 Arbeitsphase 3

Synergien und Spannungen - Konsistenzcheck

12:00 Mittagspause

13:00 Kommentierung der Transformationspfade

Prof. Dr. Edna Hillmann, HU Berlin

Dr. Lorenz Kottmann, Julius Kühn-Institut

Prof. Dr. Nicole Wrage-Mönnig, Universität Rostock

14:00 Presseclub: Passen die Ergebnisse in die gesellschaftliche Diskussion?

Dr. Tanja Busse, freie Journalistin und Autorin

Henrike Schirmacher, agrarzeitung Berlin

Dr. Ludger Schulze Pals, Geschäftsführer

Landwirtschaftsverlag Münster

14:45 Rückblick und Ausblick

Graphic Recording

Dalibor Relic, Raketadesign

Wie geht es weiter?

Prof. Dr. Peter H. Feindt, HU Berlin

15:00 Ende der Veranstaltung

Das DAFA-Redaktionsteam:

Peter H. Feindt, Kay-Uwe Götz, Anna Häring,
Hubert Wiggering, Martin Erbs und Martin Köchy